

Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



August / September 2021



Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

meine Lieblings-Joggingrunde geht um den Gifiz-See. Da drehe ich dann gerne meine Runden. So begegne ich immer wieder den gleichen Menschen. Wir kennen uns dann vom Sehen her. Manchmal nicken wir uns kurz zu oder beschenken uns gegenseitig mit einem Lächeln. Ab und an wird mein Laufen auch kurz kommentiert. Da höre ich Sätze wie „heute machen Sie aber wieder viele Runden“ oder „finden Sie heute den Ausgang nicht mehr?“. Nachdenklicher: „So laufen würde ich auch gerne können“.

Gelegentlich nutze ich die Gegend am Gifiz-See und am Kinzigdamm auch für Spaziergänge. Und da sprach mich eine Frau

dann direkt an und sagte zu mir: „Heute laufen Sie ja gar nicht. Sie machen „nur“ einen Spaziergang?“ Wir kannten uns von den oben beschriebenen zufälligen Begegnungen. „Nein“, antwortete ich „heute laufe ich nicht. Ich gehe nicht täglich joggen“. Und sie: „Man muss ja etwas machen, für die Gesundheit.“ „Nein“, antwortete ich wieder: „Ich jogge nicht wegen der Gesundheit, sondern weil es mir viel Freude bereitet. Ich weiß gar nicht, ob so viel Laufen noch gesund ist.“ Sie blickt mich erstaunt an und sagt dann weiter: „Das ist überraschend. Ich gehe nur aus gesundheitlichen Gründen hier spazieren.“

Das Gespräch machte mich

nachdenklich. Was tue ich eigentlich aus welchen Gründen, so fragte ich mich. Und beim nächsten Jogginglauf habe ich dann gleich diese Frage reflektiert. Warum tut mir das Laufen so gut und bereitet mir Freude? Und ich stellte fest: Meine Laufrunde ist eine Zeit für mich, in der ich über philosophische Fragen nachdenken kann. Beim Laufen löse ich manchmal ein Problem. Und religiös ausgedrückt ist es für mich auch hin und wieder die Zeit eines Gebets. Während ich laufe begegne ich Menschen, die mich zum Nachdenken bringen. Für all dies bin ich dankbar. Ich laufe also nicht, weil es gesund sein soll, sondern solange ich gesund bin und Freude daran habe, werde ich laufen.

Ich wünsche Ihnen wieder viel Freude beim Lesen der Hauszeitung.

Viele Grüße

Ihr



Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort

Dirk Döbele 2

Inhaltsverzeichnis 3

Gedanken

Langzeit-Exerzitien 4-5

Mitarbeitende

Unsere Auszubildenden aus Marroko 6-7

Ausbildungsabschluss und Verabschiedung 8

Betriebliche Ausbildung 9

Freude nach Abschluss der Fortbildung 10

Hospiz

Marienhaus 12

Vinzentiushaus 13

Tagespflege 14-15

Aktuelles 16

Die bunte Seite 17

Wöchentliche Aktivitäten in den Einrichtungen 18

Verschiedenes

Anzeigen und Ankündigungen / Lösung Rätsel 19

Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Impressum 20

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale

Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme

Claudia Goss
Tel.: 0781 9283-4411
c.goss@vinzog.de

Ambulante Versorgung & Tagespflege

Lara Zipfel / Celine Burger
Tel.: 0781 9283-4500
l.zipfel@vinzog.de
c.burger@vinzog.de

Beratungsstelle

Petra Zimmer
Tel.: 0781 9283-4441
p.zimmer@vinzog.de

Hospiz

Melanie Friedrich
Tel.: 0781 9283-1519
m.friedrich@vinzog.de

Seniorenwohngemeinschaften

Claudia Goss
Tel.: 0781 9283-4411
c.goss@vinzog.de

Langzeit-

„Wie war die Corona-Zeit für euch?“ Das hat mich die Leiterin eines Frauen-Gesprächsabends gefragt, den ich neulich in meiner Kirchengemeinde besucht habe. Klara, eine Frau knapp über fünfzig, antwortet: „Die Corona-Zeit war für mich nicht schlimm. Das war wie in Langzeitexerzitien.“ Die anderen Frauen in der Runde schauen sich fragend an. Wie jetzt „Langzeitexerzitien“? Klara erklärt, wie sie das meint: „Wir haben ein Haus mit Garten. Ich konnte immer spazieren gehen, wie ich wollte. Und ich hatte endlich wieder Zeit zum Nachdenken. Ich konnte mich auf mich konzentrieren, musste nichts planen und irgendwie habe ich auch wieder mehr gebetet. Ich habe es in der Corona-Zeit gut gehabt.“ Da platzt es aus Martina

heraus, die auch in der Runde sitzt. „Dann hättest du ja mal als Familientherapeutin zu uns kommen können. Bei uns war es einfach nur anstrengend.“

Mir geht es so wie Martina. Ich sehe auch, wie schwer die letzten Monate für so viele waren. In meiner Verwandtschaft ist ein Mann in eine schwere Sucht geraten vor lauter Einsamkeit. Immer nur in der Wohnung, keine Geselligkeit mehr. Das war hart. Und ich denke auch an mein Patenkind. Das ist gerade 14 geworden. Das war lähmend für den Jungen, dass er so viel Zeit ohne Freunde verbracht hat.

Die Pandemie ist nichts Gutes, aber darf ich ihr trotzdem etwas Gutes abgewinnen? Wie ist das, wenn ich so eine Haltung einnehme wie Klara und sage: Die Monate haben mir gut getan? Darf Klara das?

Klara ist Christin und wenn sie

von „Langzeitexerzitien“ spricht, dann versucht sie, die Zeit der aufgezwungenen Einsamkeit zu nutzen, die eher stille Zeit mit ihrem Glauben zu füllen. Ja, ich denke sie darf das.

Das Wort „Exerzitien“ ist eng mit dem Heiligen Ignatius von Loyola verknüpft. „Exerzitien“ meint so etwas wie eine Glaubens-Kur oder wie eine christliche Trainingswoche. Ignatius war ein ehemaliger Soldat und hat vor circa 500 Jahren in Spanien gelebt. Er war überzeugt, dass man so wie den Körper auch die Seele und den Glauben trainieren kann, eben in sogenannten „Geistlichen Übungen“, auf lateinisch „Exerzitien“. In Exerzitien konzentriere ich mich auf Gott, ziehe mich zurück und muss weglassen, was sonst in meinem Leben eine große Rolle spielt.

Exerzitien

Und da ist eine Parallele zum Typischen in der Corona-Zeit. Die vielen geplanten Termine, die weggebrochen sind, und die Zeit die auf einmal da war. Ignatius sagt: „Nimm dir Zeit, dein Gewissen zu erforschen. Welche Regungen kommen an die Oberfläche, wenn du in Ruhe dein Leben betrachtest? Und dann unterscheide zwischen Regungen des sogenannten Geistes und denen des Ungeistes. Der Geist schiebt dich in Richtung Geduld, Liebe und Lebendigkeit. Der Ungeist macht dich eher egoistisch, misstrauisch und hoffnungslos.“

Soweit Ignatius in seiner Anleitung zu den Exerzitien. Wenn Klara es geschafft hat, über eine lange Zeit hin so zu „exerzieren“, dann gratuliere ich ihr. Denn so eine „Unterscheidung der Geister“ lohnt sich.

Es lohnt sich, wenn ich mir Zeit nehme und zurück schaue. Ignatius erklärt warum: „Nicht das Vielwissen sättigt und befriedigt die Seele, sondern das Verspüren und Verkosten der Dinge von innen her.“ Ignatius hat diesen Satz vor allem auf das Lesen in der Bibel bezogen. Da kann auch weniger mehr sein. Wenn ich so richtig in eine biblische Geschichte abtauche, kann ich vielleicht mehr davon mitnehmen, als wenn ich seitenweise lese und dabei nichts wirklich an mich heranlasse.

Klara hat mich mit ihren „Langzeitexerzitien“ motiviert. Jeden Tag mal anhalten und zurückschauen, was gerade war. Und welchen Nachgeschmack hat meine Seele dabei? Schmeckt es nach Ungeist oder Geist? Bin ich jetzt eher misstrauisch und auf mich bezogen oder fühlt

sich das, was war, in mir liebevoll und beweglich an? Dem starren Ungeist brauche ich nicht nachgehen, der bringt nur Unordnung in mein Leben und ich werde dabei hoffnungslos. Aber der Geist, der macht, dass ich mich lebendiger und freier fühle, den lade ich ein!

Ruth Schneeberger



Unsere Auszubildenden aus Marokko



Mariya Ennaami

Uns erreichen immer wieder Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz in der Pflege aus verschiedenen Ländern, u.a. auch aus Marokko. Die Bewerbungen von Mariya Ennaami (links) und Nassima Alhyane (rechts) erhielten wir im Februar 2020. Erstmals fanden die Vorstellungsgespräche via Video-Chat statt. Beide beherrschten die deutsche Sprache schon gut, erfüllten die Zugangsvoraussetzungen und konnten durch ihre Motivation und ihr Interesse an der Ausbildung im Gespräch überzeugen.

Nun galt es, Organisatorisches (Schulplatz, Wohnmöglichkeiten und die Einreisemodalitäten) zu klären, bevor eine Zusage ausgesprochen werden konnte. Der Schulplatz wurde durch die Akademie für Pflegeberufe in Offenburg bereitgestellt, die Einsatzplanung organisiert, und somit konnte ein Ausbildungsvertrag erstellt werden. Da wir in Offenburg keine Wohnmöglichkeit

anbieten konnten, haben wir eine 2-Zimmer-Wohnung in unserer Wohngemeinschaft St. Elisabeth in Appenweier zur Verfügung gestellt. Von dort aus besteht eine gute Anbindung nach Offenburg und die Mitarbeiter und Bewohner vor Ort sind zugleich als Ansprechpersonen präsent.

Das Visumverfahren war zeitintensiv. Aber nach einigen Monaten hatten wir die Gewissheit, dass ein Ausbildungsbeginn zum 1.4.2021 möglich wäre. Bis zur endgültigen Einreise mussten aufgrund der Pandemie sowie der marokkanischen Ausreisebedingungen noch reichlich Steine aus dem Weg geräumt werden.

Mitte März war es dann soweit. Beide konnten einreisen und erhielten von allen Seiten viel Unterstützung, vor allem von unserer Pflegedienstleiterin Douina Kirouani und der Ausbildungsleiterin Katrin Karl, die auch außerhalb der Arbeitszeiten immer als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung standen.

Unsere Fragen an:

Warum hast du dich für Offenburg als Ausbildungsort entschieden?

Du hast sehr gute Sprachkenntnisse. Wie lange lernst du schon die deutsche Sprache?

Hast du schon Pläne für die Zeit nach der Ausbildung?

Was fehlt dir/was vermisst du in Deutschland?

Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit?

Nassima Alhyane

Bekannte haben mich auf das gute Ausbildungssystem aufmerksam gemacht. Und ich habe Bilder vom Europa-Park gesehen, die mich fasziniert haben. Zeitgleich habe ich eine Stellenanzeige der Vinzentiushaus Offenburg GmbH im Internet gefunden und festgestellt, dass Rust zum Glück nicht weit von Offenburg entfernt ist.....

Ich habe in Marokko in einer Sprachschule 8 Monate deutsch gelernt.

Bisher noch nicht. Ich konzentriere mich auf die Ausbildung und lasse alles Weitere auf mich zukommen.

Das pulsierende Leben und das milde Klima in meiner Heimatstadt Agadir. Im Sommer sind die Temperaturen hoch, fühlen sich durch den atlantischen Wind aber trotzdem angenehm an und die Winter sind nicht so kalt wie hier in Deutschland. Auch das leckere Essen meiner Heimat und die religiösen Feiertage vermisste ich manchmal.

Mit Mars, meiner Birma-Katze, die ich mit nach Deutschland gebracht habe. In Taekwondo besitze ich den roten Gürtel und möchte diese Sportart auch gerne in Deutschland weiter betreiben.

Mariya Ennaami

Ich habe schon als Kind davon geträumt, in Deutschland zu arbeiten. Mein Bruder hat mir viele Informationen zur Ausbildung in Deutschland gegeben. Die Ausbildung in Deutschland ist viel umfassender und vielseitiger als in Marokko; dort habe ich während eines Praktikums in einem Pflegeheim gearbeitet. Diese genießen in Marokko kein hohes Ansehen.

Seit September 2019. Im April 2020 habe ich dann die B1-Prüfung absolviert

Ich möchte danach als Fachkraft in der Pflege arbeiten und mich in diesem Bereich auch weiterbilden.

Ich habe eine sehr enge Beziehung zu meinen Eltern und meinen 3 Brüdern und vermisse sie sehr. Es ist für mich das erste Mal, dass ich von Ihnen getrennt bin. Meine Mutter ist eine sehr enge Bezugsperson für mich und wir telefonieren viel miteinander. Wenn es die Corona-Lage zulässt, will ich im Oktober meinen Urlaub zu Hause in Marokko verbringen.

Ich sehe mir gerne Filme an und mein liebstes Hobby ist Reisen. In Marokko habe ich Aerobic gemacht, was hier bisher durch Corona leider nicht möglich war.

Gratulation



Foto (von links:) Ausbildungsleiterin Sandra Fien gratuliert Anastasia Sessler und Teresa Schauer zur erfolgreichen Prüfung

Mit sehr gutem Ergebnis haben die beiden Auszubildenden in der Verwaltung ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau im Büromanagement abgeschlossen. Ausbildungsleiterin Sandra Fien und Geschäftsführer Dirk Döbele gratulierten den Beiden zu dieser hervorragenden Leistung. Anastasia Sessler wird künftig im Bereich der Abrechnung, vor allem der stationären Leistungen, tätig sein. Teresa Schauer bleibt nicht im Unternehmen. Die Mitarbeitenden der Verwaltung wünschten ihr für die Zukunft alles Gute und dankten für die gute Zusammenarbeit.

Verabschiedung



Verabschiedung mit einem Blumenstrauß: Foto: (von links): Helene Stiefelhagen, Lea Kernberger, Markus Karl, Mira Buchert und Andrea Welti

Helene Stiefelhagen war bis 31.12.2020 bei der Vinzentiushaus Offenburg GmbH beschäftigt. Sie arbeitete in der Tagespflege des Vinzentiushauses, kümmerte sich zusätzlich um die Bücherkiste und hat sich außerdem noch ehrenamtlich in unserer Einrichtung engagiert. Aufgrund der Pandemie konnte die Verabschiedung mit dem gesamten Team erst jetzt stattfinden. Im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens im Gasthaus „Brandeck“ verabschiedeten Tagespflegeleiter Markus Karl und die Kolleginnen die langjährige Mitarbeiterin.

Betriebliche Ausbildung

Am 19. Mai 2021 fand Nachmittags in der Küche des Vinzentiushauses die zweite betriebliche Unterweisung der Hauswirtschaftlichen Auszubildenden statt. Herr Schweizer, unser ehemaliger Küchenchef, nahm sich des gestellten Themas an: Essen für übergewichtige Jugendliche. Er erklärte, dass auch ein Essen zum Abnehmen durchaus Kalorien enthalten darf. Geht es doch darum, das „zwischen-durch-essen“ von Süßigkeiten und Fast Food überflüssig zu machen. Die beiden Auszubildenden Madleen Mild (oben) und Meliha Holder (unten) waren mit großem Interesse und Eifer dabei, sagt Karl-Stefan Schweizer. Alle Beteiligten freuen sich schon auf den nächsten Termin.



Vier-Stufen-Methode der Arbeitsunterweisung nach REFA:

1. Stufe - Vorbereitung: Die lernende Person wird auf die Unterweisung durch den Ausbilder vorbereitet.
2. Stufe - Vorführung: Der Arbeitsvorgang wird der lernenden Person vorgemacht.
3. Stufe - Ausführung: Die lernende Person macht den Arbeitsvorgang unter Aufsicht des Ausbilders nach.
4. Stufe - Abschluss: Der Arbeitsvorgang wird bis zu seiner einwandfreien Beherrschung eingeübt.



FREUDE NACH ABSCHLUSS DER FORTBILDUNG

Mein Name ist Natascha Scheffel, 35 Jahre alt und Mutter zweier Kinder. Gemeinsam mit meinem Lebensgefährten wohne ich in Rheinau. Die Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie. Wir unternehmen viele Ausflüge mit dem Rad und entdecken dabei schöne Fleckchen in der Ortenau. Auch meine Hobbies pflege ich in der Freizeit und spiele Dart.

Der Umgang und Kontakt mit alten Menschen liegt mir sehr am Herzen; aus diesem Grund entschloss ich mich, einen Pflegeberuf zu erlernen und legte im Oktober 2016 mein Examen als Fachkraft in der Altenpflege ab. Nachdem ich in mehreren Bereichen mein praktisches Wissen vertiefen konnte, wechselte ich im Februar 2018 in die Vinzentiushaus Offenburg GmbH und war dort zunächst im ambulanten Pflegedienst tätig. Nach der Geburt meines Sohnes mit anschließender Elternzeit bin ich seit Eröffnung im August 2019 in der Tages- und Nachtpflege Haus Johannes als Pflegefachkraft tätig.

Es war eine große Herausforderung, eine neue Tagespflege mit gestalten zu dürfen. Mir war schnell klar, dass ich im Fachbereich einer Tagespflegeeinrichtung meine berufliche Zukunft sehe. Die Versorgung, Aktivierung und die Gestaltung der Tagesstruktur sowie Mitarbeiterführung stellen zwar immer wieder eine Herausforderung dar, aber gleichzeitig erlebe ich eine Bereicherung. Ich entschied mich dazu, im März 2020 die Weiterbildung zur pflegerischen Leitung einer Station oder Einheit zu beginnen.

Sie dauerte insgesamt 720 Stunden (davon 576 Stunden theoretischer Unterricht und 144 Stunden begleitende Praxisanteile) und umfasste folgende Bereiche

- **Beruf und berufliches Selbstverständnis**
(Grundlagen zum Pflegeverständnis, Pflege als Wissenschaft, Qualitätsmanagement,...)
- **Führen und Leiten in Einrichtungen des Gesundheitswesens**



Natascha Scheffel (links) freut sich über Glückwünsche und einen Blumenstrauß, überreicht von Wilma Förster, Leiterin der Tages- und Nachtpflege Haus Johannes

(Führung und Management, Mitarbeiterführung, Gesprächsführung,...)

- **Das Unternehmen Krankenhaus**
(betriebswirtschaftliche Grundlagen, rechtliche Grundlagen, Projektmanagement,...)
- **Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Kontext**
(soziologische Grundlagen,...)

Im Oktober 2021 trete ich die Nachfolge von Wilma Förster als Leitung im Haus Johannes an. Mit der Nachfolge verknüpfe ich den Wunsch, dass die Gäste und deren Angehörige uns nach wie vor ihr Vertrauen schenken. Ich freue mich auf die bevorstehende Aufgabe und stehe als Ansprechpartnerin weiterhin in gewohnter Weise zur Verfügung.



Fotos: Im Garten des Vinzentiushauses kurz vor Gottesdienstbeginn

Hospiz: Gedenkgottesdienst zum ersten Mal im Freien

Es ist schon eine gute Tradition, dass sich die Angehörigen und Freunde von Menschen, die im Hospiz Maria Frieden gestorben sind, zu einem Gedenkgottesdienst versammeln. Immer vierteljährlich wird von der Hospizleiterin Melanie Friedrich dazu eingeladen. In der Pandemiezeit war dies nur sehr eingeschränkt möglich. Jetzt fand zum ersten Mal der Gedenkgottesdienst im Garten des Vinzentiushauses, in welchem sich das Hospiz befindet, statt. Damit konnte für

mehr Menschen eine Teilnahme am Gottesdienst ermöglicht werden, denn im Freien gelten andere Corona-Schutzbestimmungen. Pastoralreferentin Katja Grohmann, Seelsorgerin im Hospiz, und Pfarrerin Katrin Bessler-Koch leiteten den Gottesdienst, der vom Hospizteam mit vorbereitet wurde. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Musiktherapeuten Klaus Gößwein, der christliche Lieder mit weltlichen Liedern gekonnt verbunden hat.

„Du zählst, weil Du du bist. Und du wirst bis zum letzten Augenblick deines Lebens eine Bedeutung haben.“

(Zitat von Cicely Saunders (22. Juni 1918; † 14. Juli 2005), englische Krankenenschwester, Sozialarbeiterin und Ärztin. Sie war die Begründerin sowohl der modernen Hospizbewegung als auch der Palliativ Care und galt als Pionierin der Palliativmedizin.*



Danke schön



Senioren- und Pflegeheime sind im besonderen Maße von der Corona-Pandemie betroffen. Deshalb war es für unsere Bewohner*innen besonders schön, dass sie in den vergangenen Wochen gleich mehrmals in den Genuss von „Open-air-Konzerten“ kamen.

Den Musikern Volker Hering und Benjamin Litterst von der Stadtkapelle Offenburg war es wichtig, durch ihre Musik den Bewohner*innen eine Auszeit vom Corona-Alltag zu bieten.

Ein Konzert der Youngsters der Stadtkapelle Offenburg brachte am 15. Juli Abwechslung und heitere Stimmung ins Marienhaus.

Die Bewohner*innen dankten den Musikern mit viel Applaus, und die Musiker*innen waren dankbar, endlich wieder vor Publikum spielen zu dürfen.



Projekt Brieffreundschaft

Jeder freut sich über einen Brief, wenn er nicht gerade vom Finanzamt kommt. Aus diesem Grund haben wir im Vinzentiushaus ein Projekt mit der Klosterschule gestartet, bei dem die Schülerinnen Briefe an unsere Heimbewohner und -bewohnerinnen schreiben. Ziel der ganzen Sache ist es, die alte Tradition des Briefeschreibens wieder aufleben zu lassen, und vielleicht wird so auch die ein oder andere Brieffreundschaft entstehen.



Samba im Vinzentiushaus

Ein Auftritt der etwas anderen Art für das Tanzpaar Luisa Huber (9 Jahre) und Fynn Stumm (11 Jahre) vom Tanzsportclub Schwarz-Weiß Offenburg:



Bei ihrem Open-Air-Auftritt im Innenhof des Vinzentiushauses in Offenburg erfreuten sie die Bewohner*innen und Besucher*innen mit einem Potpourri quer durch die unterschiedlichen Tanzstile von Tango, Samba, Wiener Walzer bis Cha-Cha-Cha. Die Moderation übernahm Tanzlehrer Jürgen Beck. Die Zuschauer*innen waren begeistert von der Perfektion, mit welcher die Tänze ausgeführt wurden, und zollten den beiden großen Applaus, welcher mit einer Zugabe belohnt wurde.

Der Tanzsportclub Offenburg freut sich über interessierten Nachwuchs.

Planen Sie einen Kurzzeitpflege-Aufenthalt bei uns? Auch dann können Sie den Tag in unseren Tagespflege-Einrichtungen verbringen!

Tagespflege

Sie wollten schon immer wissen, wie ein gemeinsamer Tag bei uns abläuft? Dann schnuppern Sie doch einfach bei uns rein!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und eine Terminvereinbarung unter
Tel. 0781 9283-4441

Vinzentiushaus Offenburg GmbH, Prädikatsstr. 3, 77652 Offenburg,
E-Mail: tagespflege@vinrog.de, www.vinzentiushaus-offenburg.de

 VINZENTIUSHAUS
OFFENBURG GMBH
SENIORENDIENSTE

Fotos: Bilder aus unserer Tagespflege



Informieren Sie sich auch auf unserer Facebook-Seite und bei Instagram über unsere Aktivitäten!



Jürgen Zefferer, Leiter der Tagespflege am Marienplatz und die Mitarbeiterinnen Michaela Huber und Lisa Klingenberg



Einladung

(für unsere Bewohner*innen)

zum
Patroziniumsgottesdienst mit Kräuterweihe

Am 14.08.2021 um 10.00 Uhr
im Innenhof des Marienhauses

Der Gottesdienst mit musikalischer Begleitung
wird von Dekan Bürkle zelebriert

Sachspende für Hospiz Maria Frieden

Wieder einmal war unser Mitarbeiter Rudi Metzger in seiner Freizeit sehr kreativ. Für den Wintergarten im Hospiz wurde ein Regal benötigt. Als gelernter Schreiner hat er den Wunsch der Hospizmitarbeiter gleich in die Tat umgesetzt, das Regal selbst gebaut und dem Hospiz gespendet.

Es freut uns sehr, dass wir immer wieder Unterstützung für unser Hospiz erhalten, denn noch immer tragen die gesetzlichen Krankenkassen nur 95 % der anfallenden Kosten und 5 % müssen die Hospize selbst finanzieren.



DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln

Blind wie ein Maulwurf:

Ehemann: „Liebling, du siehst heute aber bezaubernd anders aus. Hast du eine neue Frisur?“

Ehefrau: „Schatz, ich bin hier drüben.“



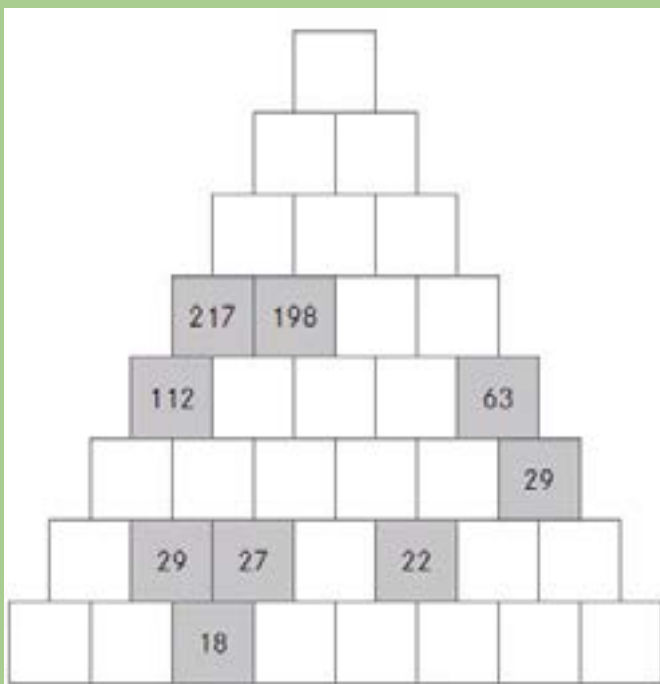
Seit einer Woche bringt eine Oma dem Busfahrer eine kleine Plastiktüte mit Erdnüssen mit.

Der Busfahrer sagt dann: „Das ist ja wirklich sehr lieb von Ihnen. Mir schmecken die Nüsse auch. Aber warum essen Sie die Nüsse nicht selbst?“

Da sagt die Oma: „Ach wissen Sie. Meine Zähne sind schon schlecht. Die Nüsse sind zu hart für mich. Ich mag nur die Schokolade drum herum.“

Zahlenpyramide:

Belegen Sie die freien Felder so mit Zahlen, dass die jeweilige Summe zweier nebeneinander stehender Zahlen immer die mittig darüber stehende Zahl ergibt.



Quelle: www.rechner.club



Buchstabensalat:

Welche Begriffe sind hier durcheinandergewürfelt?

- NNAA: _____
- LEMHWIL: _____
- AREKI: _____
- SANH: _____
- ANLI: _____
- VAGUTS: _____
- IDIHE: _____
- RETEP: _____

(Lösung S. 19)

Wöchentliche Aktivitäten im **Marienhaus**

→ Montag	10.00 Uhr	Kuchen backen (WB 1+ 2)
	10.00 Uhr	Spielerunde / Gedächtnistraining (WB 3 + 4)
	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
→ Dienstag	15.00 Uhr	Spaziergänge oder Spielerunde
→ Mittwoch	10.00 Uhr	Gymnastik (WB 1 + 3)
	10.00 Uhr	Basteln (WB 4)
	15.00 Uhr	Waffeln backen, Spielerunde oder Bingo
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Spielerunde oder Kuchen backen (WB 3)
	10.00 Uhr	Basteln (WB 2)
		Einmal im Monat: Wellness für die Hände
→ Freitag	15.00 Uhr	Spielerunde, Vorlesestunde, Singen oder Spaziergänge
	9.30 Uhr	Kuchen backen (WB 4)
	10.00 Uhr	Rosenkranz in der Kapelle
→ Samstag	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
	10.00 Uhr	Gottesdienst

Wöchentliche Aktivitäten im **Vinzentiushaus**

→	Täglich	9.00 Uhr	Presseclub (WB 2) Aktuelles aus der Tageszeitung
→ Montag		10.00 Uhr	Gymnastik für Körper und Geist (alle WB)
		Nachmittag	Gedächtnistraining, Singen, Spiele
→ Dienstag		Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
		15.00 Uhr	Alle 2 Wochen Lese-Ecke (WB 1)
→ Mittwoch		Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
		10.00 Uhr	Sturzprophylaxe in der Cafeteria
		Nachmittag	Musikalische Runde, Spaziergänge (alle WB)
→ Donnerstag		10.00 Uhr	Vorlesestunde in der Cafeteria
		10.00 Uhr	Kreativzeit auf den WB
		Nachmittag	Sensomotorisches Training (alle WB)
→ Freitag		Vormittag	Selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten der Bewohner
		Nachmittag	Spielcasino, Gesellschaftsspiele (alle WB)
→ Samstag		Vor-/Nachmittag	Gesprächsrunde, Gesang, Spaziergänge (alle WB)



Bei schönem Wetter sind wir gerne mit unseren Bewohnern draußen unterwegs. Wir gehen täglich auf spezielle Wünsche ein, die sich im Vorfeld jedoch nicht immer definieren lassen, und sind jederzeit offen für neue Anregungen von außen. Die angebotenen Aktivierungen können je nach dem Befinden unserer Bewohner vom Plan abweichen.

Zu vermieten!

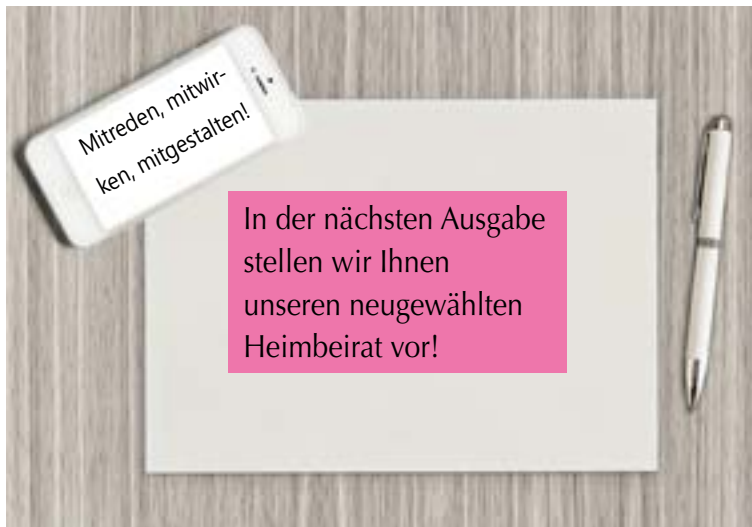
Ab sofort Zimmer frei in unseren
Seniorenwohngemeinschaften
- in Appenweier, Bachstr. 6
- in Offenburg, Am Waldbach 12

Info unter
Tel. 0781 9283-4411

www.vinzentiushaus-offenburg.de




Informieren Sie sich auch auf
unserer Facebook-Seite und bei
Instagram über unsere Aktivitäten!



Mitreden, mitwirken, mitgestalten!

In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen unseren neugewählten Heimbeirat vor!

Mittagstisch von 11.30 - 12.30 Uhr



Wieder geöffnet:
Dienstag - Sonntag 14.00 bis 16.30 Uhr
(auch an Feiertagen)

Wir bieten Ihnen:

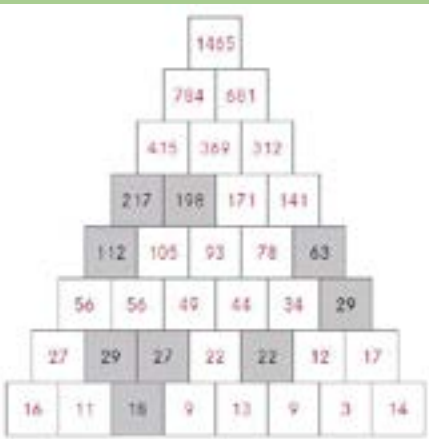
- selbstgebackene Kuchen und Torten, Kalt- und Warmgetränke, Eisvariationen (auch zum Mitnehmen)
- Geburtstagsfeiern, Trauerfeiern, ...

**Café am Marienplatz
und im Vinzentiushaus**
Treffpunkt für schöne Begegnungen



Kontakt: 0781 9283-1428 Vinzentiushaus
0781 9283-2080 Marienhaus

Lösung Rätsel von S. 17



Quelle: www.rechner.club

NNAA: Anna
LEMHWIL: Wilhelm
AREKI: Erika
SANH: Hans
ANLI: Lina
VAGUTS: Gustav
IDIHE: Heide
RETEP: Peter

Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



VINZENTIUSHAUS
OFFENBURG GMBH
SENIORENDIENSTE

Betreutes Wohnen

St. Elisabeth

Vinzentiushaus

St.

Hospiz Maria Frieden

Haus Johannes

Mari
Beratungsstell
nhaus

Wohnen am Waldbach

T
gesp
fle

Wohngemeinschaft
für Demen
kranke

Impressum

Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Prädikaturstr. 3

77652 Offenburg

Tel.: 0781 9283-0

Fax: 0781 9283-4460

Internet: www.vinzentiushaus-offenburg.de

E-Mail: info@vinzog.de

V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: U. Meier-Liehl, C. Serrer,

Fotos: pixabay, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck:



Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.



FOODSERVICE

Profis wissen, was Profis brauchen

Wir sind Ihr starker Partner in der Region:

EDEKA Foodservice Stiftung & Co. KG
Isaak-Blum-Str. 18 | 77656 Offenburg

www.edeka-foodservice.de